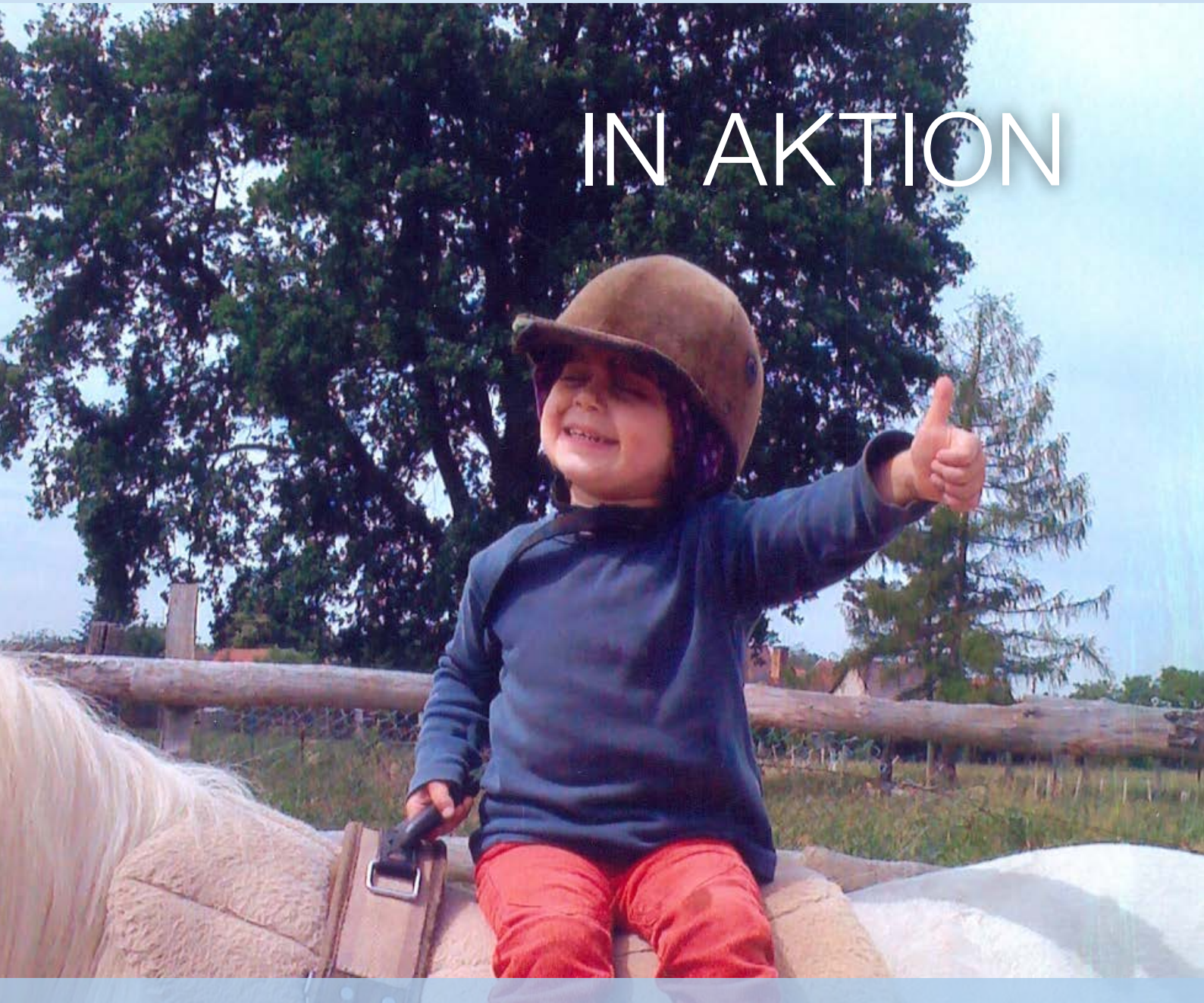


IN AKTION




Aktion
Kindertraum

TÄTIGKEITSBERICHT 2012

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren!

Seit 1998 erreichen uns jährlich einige Hundert Herzenswünsche von Kindern und Jugendlichen aus ganz Deutschland. Sehr sehr viele sind seitdem in Erfüllung gegangen. Aktion Kindertraum hat dabei die Rolle einer Vermittlerin: Wir engagieren uns dafür, die Träume Wirklichkeit werden zu lassen. Doch können wir dies nur deshalb erfolgreich tun, weil sich unsere Spenderinnen und Spender der Schicksale der jungen Menschen und ihrer Familien annehmen. Ihnen danken wir im Namen der Kinder und Jugendlichen an dieser Stelle ganz, ganz herzlich.

Viele Wünsche – gerade wenn es um Sachwünsche geht – wiederholen sich, weil die Wünschenden in ähnlichen Situationen sind. Aber manche Wünsche sind ganz ungewöhnlich und eröffnen neue Einblicke in das Leben der Kinder und ihrer Familien. Einer dieser Wünsche kam 2012 von Mia: Sie ist an Typ 1 Diabetes erkrankt und es ist lebensgefährlich für sie, zu unterzuckern. Ein Diabetikerwarnhund kann am Körpergeruch merken, ob diese Situation eingetreten ist. Mia wünschte sich so einen Hund. Seit 2012 lebt Svip mit dem Mädchen zusammen und gibt ihr neue Sicherheit.

Ein ganz anderer Wunsch kam von Marie. Die Zwölfjährige hat eine mehrfach schwerst behinderte Schwester. Marie wünschte sich ein professionelles Foto-shooting mit ihrer Schwester. Seit einiger Zeit widmet Aktion Kindertraum Geschwisterkindern wie Marie besondere Aufmerksamkeit.

Mehr über Mia und Marie finden Sie in unserem Jahresbericht 2012. Er gibt Ihnen Einblick, auf welche Weise sich Aktion Kindertraum einsetzt für kranke und benachteiligte Kinder und Jugendliche. Er zeigt Ihnen, wie wir handeln, wenn Wünsche an uns herangetragen werden.

Wie oben beschrieben, sieht sich Aktion Kindertraum als Vermittlerin. Unseren Spendern fühlen wir uns, ebenso wie unseren Sponsoren und Medienpartnern gegenüber, zu Transparenz verpflichtet. Sie ist die Basis für Vertrauen und Verlässlichkeit. Aus diesem Grunde unterstützen wir die Initiative „Transparente Zivilgesellschaft“ von Transparency International e. V., deshalb finden Sie in diesem Bericht und auf unserer Webseite umfassende Angaben über Aktion Kindertraum.

Ich freue mich über Ihr Interesse an unserem Engagement für benachteiligte Kinder und Jugendliche. Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, lassen Sie es uns wissen.

Ihre Ute Friese

Geschäftsführerin und Gründerin von Aktion Kindertraum

2012 – 4.202 Kindern Freude gemacht

Zu Wachsen, das gehört bei Kindern zur natürlichen Entwicklung. Dass Aktion Kindertraum auch seit dem Start 1998 „wächst“ ist ein sehr erfreulicher Verlauf. Ganz entscheidenden Einfluss auf dieses Wachstum haben unsere Spenderinnen und Spender. Durch Sie war es uns möglich, 2012 noch deutlich mehr Wünsche als im Vorjahr zu erfüllen und vor allem noch mehr Kinder damit zu erreichen. 2011 haben wir 184 einzelne Wünsche erfüllt für über 3.300 Kinder. 2012 haben wir mit 201 Wünschen 4.202 Kinder erreicht. Das heißt, an rund vier Tagen in der Woche konnten wir einem Kind oder einer Kindergruppe einen ganz besonderen Tag bereiten. Wenn das so weiter geht, wachsen wir gerne noch ein Stück über uns hinaus.

Jede Anfrage, jedes Anliegen ist verbunden mit ausführlichen Vorbereitungen. Deshalb sind wir stolz auf das bisher Erreich-

te: Jeder Wunscherfüllung gehen intensive Gespräche und Kontakte mit den Angehörigen der Kinder und Jugendlichen voraus. Beratungen mit Ärzten, therapeutischen Einrichtungen und all denen, die sonst daran beteiligt sind, damit der Kindertraum in Erfüllung gehen kann. Maßgeblich ist für uns, dass damit Heilungs- und Therapieerfolge gefördert werden.

Einige Wünsche können wir aus unterschiedlichsten Gründen nicht erfüllen. Das war 2012 86 Mal der Fall. Doch bevor wir eine Absage schicken, nehmen wir uns auch für diese Wünsche Zeit und gehen dem Anliegen nach. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 198 Projekte neu aufgenommen.

Erfüllte Wünsche

Die Wünsche, die an Aktion Kindertraum herangetragen werden, sind ganz unterschiedlich. Zusammengefasst lassen sich acht Kategorien unterscheiden (s. Tabelle 1). Deutlich höher als die Zahl der erfüllten Wünsche ist die Zahl der Kinder, die dabei beachtet werden. Dies ist häufig bei Reisen der Fall, bei Aktionen und den Dauerprojekten, von denen viele Kinder und Jugendliche gleichzeitig etwas haben.

Ein Beispiel dafür sind die Weihnachtsfeiern, die Aktion Kindertraum auch im vergangenen Jahr in 21 Kinderhospizen in ganz Deutschland dank vieler Spenderinnen und Spender möglich machen konnte. Jede Einrichtung organisierte die Feier ganz nach den eigenen Wünschen und Möglichkeiten. So war alles dabei: vom gemeinsamen Kochen, Aufführungen, dem Besuch des Weihnachtsmannes oder des Christkindes bis hin zum nostalgischen Weihnachtsmarkt.

Mehr darüber finden Sie im Kapitel Dauerwünsche.

Kategorie	Zahl erfüllter Wünsche	Kinder
Aktionen	21	1488
Hilfsmittel	25	64
Operationen	8	8
Promitreffen	4	4
Reisen	46	198
Sachwünsche	67	77
Therapien	9	18
Dauerprojekte	21	2345
Gesamt	201	4202

Marion Glischinski vom ambulanten Familienhospizdienst „Kinder auf Schmetterlingsflügeln“ in Pansdorf, Schleswig-Holstein berichtete: „Die Stimmung unter den zahlreichen Anwesenden war sehr feierlich. Die Kinder waren mit großer Freude beim Plätzchenbacken und Basteln dabei, das Ehrenamtliche des Vereins anboten. So konnten die Erwachsenen die Zeit nutzen, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen. Später kam der Nikolaus mit Geschenken für die Kinder ...“



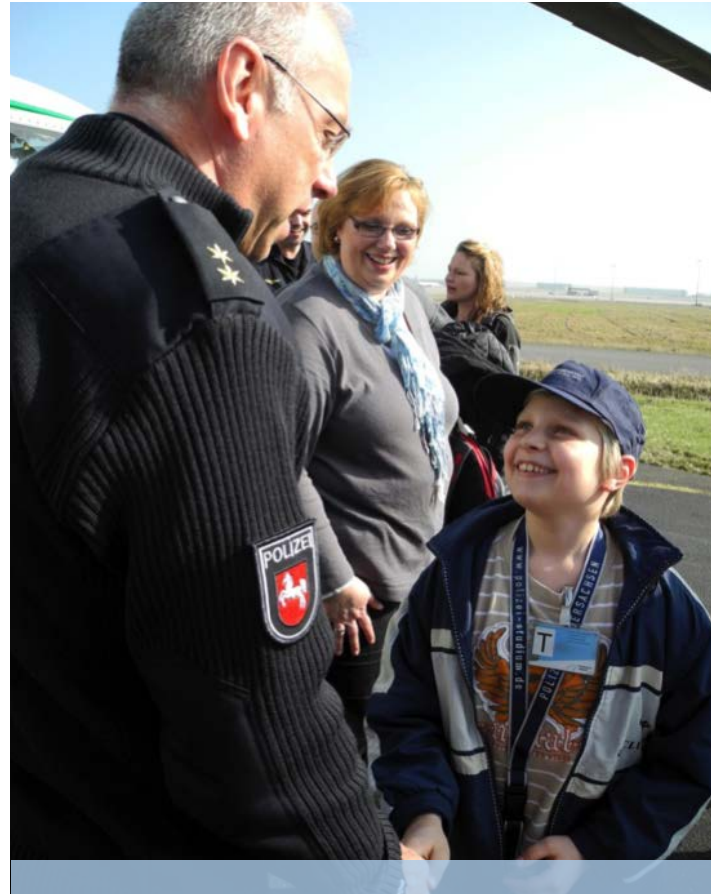
Aktionen und Attraktionen

Kleinere und größere Aktionen über das Jahr verteilt kommen meist mehreren Kindern zugute. Aber manchmal macht Aktion Kindertraum auch ganz viel Action, damit der Wunsch eines einzelnen Kindes in Erfüllung gehen kann.

Justin ganz hoch hinaus

Kinder mit schwerkranken Geschwistern haben häufig das Nachsehen. Das Zusammenleben fordert besondere Rücksichtnahme, Zeit und Geduld von ihnen. Oft genug müssen sie die eigenen Wünsche und Träume aus Rücksicht auf den Bruder oder die Schwester zurückstecken.

Justin hat einen schwerkranken Bruder und Justin hatte einen großen Wunsch: Einmal in den Wolken schweben, ein Rundflug über die Stadt, in der er wohnt, das Elternhaus, die Schule von oben sehen. Im März 2012 ging Justins größter Traum in Erfüllung. Er wurde vom Polizeipräsidenten der Zentralen Polizeidirektion Niedersachsen Uwe Lührig auf dem Flughafen empfangen, dort mit Polizeimütze und Ausweis ausgestattet und dann erst einmal durch die Hallen geführt. Anschließend ging es auf den Hubschrauberlandeplatz. Bei bestem Wetter konnte es Justin kaum mehr erwarten, in den Hubschrauber zu klettern und zu starten. Mit einem Strahlen in den Augen, noch ganz erfüllt vom Flugerlebnis, bedankte sich der Junge von ganzem Herzen bei Herrn Lührig und der gesamten Hubschrauberstaffel Hannover und natürlich bei den Hubschrauberpiloten für diesen unvergesslichen Höhenflug.





Nick fliegt ins Glück

Auch Nick stieg an diesem strahlenden Märztag in die Lüfte. Der 6-jährige Junge leidet unter der nicht heilbaren Stoffwechselkrankheit NCL. Da ihm ein lebenswichtiges Enzym fehlt, werden nach und nach die Zellen in seinem Gehirn zerstört: Nick wird alle Fähigkeiten, die er erlernt hat, verlieren und er wird in allen Lebensbereichen Hilfe benötigen.

Auch hier haben der Polizeipräsident der Zentralen Polizeidirektion Niedersachsen Uwe Lühlig und die Hubschrauberstaffel Hannover dafür gesorgt, dass Nick mit einem Polizeihubschrauber einen unvergleichlichen Ausflug ins Glück machen konnte. Im Namen von Nick und Justin bedanken wir uns ganz herzlich für die große Unterstützung durch die Polizei.

Besuch im Kinderwald

Im Norden Hannovers liegt der Kinderwald. Sieben Hektar – ungefähr 14 Fußballfelder – groß entstand auf einer ehemaligen Sandspülfläche vom Kanalausbau ein Wald für Kinder. Seit dem Frühjahr 2000 wird das Grundstück am Mecklenheider Forst von Kindern und Jugendlichen gestaltet, bepflanzt und weiterentwickelt. Hier können sie nach Herzenslust im Freien toben, draußen Erfahrungen sammeln und mehr über das Leben im Wald erfahren. Der Kinderwald ist eine Art Freiluftschule. Ökologie, gemeinsames Planen und Bauen, Werken, Malen und Musizieren werden hier auf natürliche und anschauliche Weise vermittelt.

Der Besuch im Kinderwald ist an sich kostenlos und wir können Ihnen nur empfehlen, sich dieses besondere Fleckchen Natur einmal anzuschauen. Aber manche Angebote kosten Geld, so wie die „Naturforscher-Werkstatt“, die ein erfahrener Kinderwaldpädagoge leitet.

Dank unserer Spender machten sich im letzten Sommer auch Kinder und Jugendliche auf den Weg, die in der Region Hannover im Rahmen der teilstationären oder ambulanten Jugendhilfe in Wohngruppen betreut werden. Hier ihr Bericht:

Am 13. August 2012 haben wir bei prächtigem Wetter mit sieben Kindern und vier Erwachsenen den Kinderwald Hannover besucht. Dort wartete bereits ein erfahrener Kinderwald-Mitarbeiter, um mit uns eine „Naturforscher-Werkstatt“ durchzuführen.

Mit Keschern haben wir im Bach des Kinderwaldes nach Lebewesen gesucht, sie unter der Becherlupe untersucht und

bestimmt, ob es sich um Wasserskorpione, Rückenschwimmer oder Posthornschncken handelte.

Im „grünen Klassenzimmer“ haben wir noch viel mehr über Bäume, Sträucher, Blätter, Früchte und über die Geschichte des Kinderwaldes erfahren. Abschließend konnten wir noch nach Herzenslust im Bach planschen, mit der Seilfähre spielen und uns im Wald austoben.

Für diesen wunderbaren Tag im Kinderwald bedanken sich beim Team von Aktion Kindertraum: Marie-Sophie, Ben, Leonie, Lucy, Leonie, Miles, Finn-Luca und seine Mutter sowie die Betreuerinnen Maren, Melanie und Kirsten.

Dieses Projekt ermöglichten wir aus den Erlösen des vierten Fun Kinderfestivals (siehe Seite 23).





Soltau statt Saltkrokan

Erinnern Sie sich noch an „Ferien auf Saltkrokan“, eine der beliebten Geschichten von Astrid Lindgren? Doch bis Schweden nach Saltkrokan wollten die Schülerinnen und Schüler der Astrid-Lindgren-Förderschule aus Hannover gar nicht mal reisen. Für ihre jährliche gemeinsame Schulfahrt mit den Lehrerinnen und Lehrern sollte die Reise „nur“ bis nach Soltau gehen. Seit Jahren wünschten sie sich, einen Besuch dort im Freizeitpark Heidepark. Mit viel Unterstützung war es den Lehrern gelungen, den Eintritt zu finanzieren, aber für die Fahrt dorthin mit einem Bus reichten die Fördergelder nicht aus. Die Eltern konnten sich eine solche Extraausgabe nicht leisten. Deswegen finanzierte Aktion Kindertraum den Bus, sodass im Juli 2012 die Kinder mit ihren Lehrern einen gemeinsamen Tag mit viel Spaß und Spannung im Heidepark verbringen konnten.

Der passende Titel für diesen erlebnisreichen Tag? „Das fliegende Klassenzimmer!“ Doch dieses Buch stammt nicht von Astrid Lindgren und ist eine ganz andere schöne Geschichte ...

Ein Film-Star der besonderen Art

Die 17-jährige Stefanie hat von Geburt an eine spinale Muskelatrophie und ist auf einen Elektrorollstuhl angewiesen. Selbst in ihren Bewegungen eingeschränkt, beschäftigt sie sich in ihrer Freizeit mit bewegten Bildern: Sie dreht kleine Filme und schneidet sie zurecht.



Einmal im Leben wollte sie dabei Profis über die Schulter schauen und bei Dreh- und Schneidearbeiten dabei sein. Aktion Kindertraum ermöglichte es, dass Stefanie einen Tag in den Bavaria-Film-Studios erleben konnte. Ihre Eltern schrieben im Nachgang:

„Liebes Aktion Kindertraum-Team,

der Besuch im Filmstudio war wunderschön. Es war für uns alle und vor allem für Steffi ein sehr schöner Tag. Als Erstes haben Steffi und die anderen Kinder besprochen, was sie für einen Film machen möchten. Danach wurden die Rollen verteilt und gefilmt. Nach den Dreharbeiten haben wir das Bullyversum besucht. Wir bekamen auch eine extra Führung durchs Filmstudio und durften uns die Kulissen zu verschiedenen Filmen und Serien ansehen. Nach der Führung durfte Steffi noch beim Zusammenschneiden des Films zusehen und war sehr beeindruckt über das Programm, das dabei benutzt wurde.

Zum Schluss war noch die Premiere des kleinen Films, in dem die Kinder selbst mitgespielt hatten. Eine DVD haben wir auch bekommen.

Von uns allen ein großes Dankeschön, dass Sie Steffi diesen Wunsch erfüllt haben. Es war ein wunderschöner Tag, den wir nie vergessen werden ...“

Abenteuer Floßbau

Für diese Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 8 und 17 Jahren endeten die Sommerferien 2012 mit einem Abenteuer: Wie bei Tom Sawyer und Huckleberry Finn ging es mit einem selbst gebauten Floß aufs Wasser. Zwar nicht auf den Mississippi wie in dem bekannten Abenteuerbuch von Mark Twain, aber mit dem Floß auf dem Steinhuder Meer zu schippern, kann auch spannend sein, wie der folgende Bericht zeigt.

Die Kinder und Jugendlichen werden im Rahmen von teilstationärer oder ambulanter Jugendhilfe betreut. Häufig sind in ihren Familien (oft sind es auch Alleinerziehende) nicht die finanziellen Mittel vorhanden, um einen gemeinsamen Urlaub zu machen oder Freizeitaktivitäten zu ermöglichen. Deshalb war es der große Wunsch der Gruppe, in den Sommerferien einen Tag am Steinhuder Meer zu verbringen.

Das „Abenteuer Floßbau“ fand am 29. August 2012 bei strahlendem Sonnenschein an der Jugendherberge Mardorf am Steinhuder Meer statt.

Dort wurden wir von zwei Teammitgliedern der „Schattenspringer GmbH“ erwartet. Der Tag begann mit Spielen und Aufgaben, die wir nur gemeinsam bewältigen konnten und durch die unsere Teamfähigkeit gestärkt werden sollte. Sowohl die Kinder als auch die Erwachsenen hatten viel Freude daran.

Dann wurde es spannend: Nachdem wir uns in vier Gruppen aufgeteilt hatten, bekamen wir die Materialien präsentiert, aus denen wir unser Floß bauen sollten: große und kleine Fässer, Bretter und Seile.

Zuerst haben wir mit den Seilen verschiedene Knotentechniken ausprobiert, um haltbare Verbindungen herstellen zu können. Dann wurde in den Kleingruppen beratschlagt, wie wir aus den Materialien ein Floß bauen könnten. Schließlich schritten wir zur Tat, wobei wir für die Hinweise der Teamer sehr dankbar waren.

Nachdem jedes Floß von den Experten begutachtet ... worden war, folgte der Stapellauf. Trotz mancher Skepsis waren alle vier Flöße solide gebaut und trugen uns sicher und trocken zum Zielpunkt und wieder zurück zum Ufer. Dies dauerte allerdings seine Zeit, weil die Flöße nicht leicht zu lenken waren.

Abschließend nahmen wir noch freiwillig ein ausgiebiges Bad im Steinhuder Meer. Dieser Tag hat allen Beteiligten (16 Kinder und 4 Erwachsene) sehr viel Spaß gemacht und uns gezeigt, dass wir gemeinsam viel erreichen können. Zufrieden, stolz und müde traten wir den Heimweg an.

Es bedanken sich beim Team der Aktion Kindertraum für dieses Ferienabenteuer:

Marc, Kevin, Fiona, Jeremy, Alex, Leon, Florian, Marcel, Anna-Lena, Miles, Emely, William, Adam, Paul, George, Emma und die Betreuer Jakob, Jürgen, Jörg und Achim.

Dieses Projekt ermöglichten wir aus den Erlösen des vierten Fun Kinderfestivals (siehe Seite 23).



Hilfsmittel

Sind es Wünsche oder Lebensnotwendigkeiten, wenn es um wichtige Hilfsmittel geht? Hat nicht jedes Kind, jeder Mensch ein Recht darauf, möglichst unbeschwert und selbstständig zu leben? Hilfsmittel wie eine Zugmaschine für einen Rollstuhl sind eine Unterstützung, damit ergeben sich für die jungen Menschen und ihre Familien neue Möglichkeiten. Kein Hilfsmittel,

sondern ein vierbeiniger Helfer ist der Diabetikerwarnhund Svip, über den wir unten berichten.

Aus den Briefen der Eltern wird deutlich, wie sehr sie sich freuen, dass die neuen Hilfen das Leben ihrer Kinder und Jugendlichen verbessern und erleichtern.

Gute Fahrt Leon!

Leon ist fünfzehn Jahre alt und leidet seit seiner Geburt unter einer Vielzahl körperlicher Einschränkungen. Er ist kleinwüchsig und hat eine stark ausgeprägte Skoliose, das heißt, seine Wirbelsäule ist seitlich gekrümmt und die einzelnen Wirbel sind verdreht.

Aber Leon ist eine Kämpfernatur und hat trotz aller Widrigkeiten seinen Platz im Leben gefunden. Doch dann traf ihn vor zwei Jahren ein weiterer harter Schicksalsschlag: Nach einer Operation zur Aufrichtung und Stabilisierung seiner verkrümmten Wirbelsäule wachte Leon auf, war gelähmt und musste plötzlich wieder gewickelt werden.

Das war hart, aber auch jetzt hat Leon nicht aufgegeben. Er will nach der Schule eine Ausbildung machen und ein eigenständiges Leben führen. Doch Leon lebt auf dem Land, da ist der Weg zu seiner künftigen Lehrstelle weit. Schon jetzt benötigt er für viele Dinge des Alltagslebens - wie Einkaufen oder einen Besuch beim Arzt - die Hilfe einer Begleitperson oder eines Fahrdienstes. Bis letztes Jahr hatte Leon nur einen normalen Rollstuhl, mit dem er allein keine längeren Strecken zurücklegen konnte. Deshalb wünschte sich der Junge für seinen Rollstuhl ein spezielles elektrisches Zuggerät.

Mit der Hilfe zahlreicher Spender konnten wir Leons Traum erfüllen. Jetzt kann er mit seinem Rollstuhl auch die Wege zur Krankengymnastik alleine bewältigen, denn sein Rolli ist jetzt ein richtig kleiner Rennrolli, mit dem er 15km/h fahren darf. Hierfür hat Leon auch einen Führerschein gemacht und bestanden.

Wir wünschen ihm stets gute Fahrt und bedanken uns ganz herzlich bei allen Unterstützern, die ermöglichten, dass Leon neue Ziele erreichen kann.





Maureen wird mobil

Maureen kam 2006 als Frühchen auf die Welt. Durch Hirnblutungen und Sauerstoffmangel ist sie mehrfach behindert, so ist ihr Sprach- und Hörzentrum sehr beeinträchtigt. Jetzt versucht sie Laufen zu lernen, wenn sie an die Hand genommen wird. Zunehmend lässt sich die Kleine zu mehr Bewegungsaktivitäten außerhalb des Rollstuhls motivieren und findet viel Freude daran. Um diese sehr positive Entwicklung zu fördern, haben wir für sie ein Therapiedreirad angeschafft. Und stellen zufrieden fest: Maureen wird mobil!

Neue Perspektiven für Felix

Felix kam 2006 gemeinsam mit seiner Zwillingsschwester zu früh auf die Welt. Sein Start ins Leben verlief vielversprechend, bis er mit sechs Monaten epileptische Anfälle bekam, die bis heute nicht erfolgreich therapiert werden können. Felix ist schwer behindert. Er kann nicht laufen, krabbeln oder sprechen. Weil seine Muskeln ebenfalls sehr schwach sind, liegt er oft im Sitzsack oder auf der Couch.

Seine Eltern hatten den Gravity Chair entdeckt, in dem der Schwerpunkt der Sitzenden sehr tief liegt. In diesem Spezialstuhl, der wie ein Sessel gepolstert ist und Halt gibt, kann Felix gut und vor allem aufrecht sitzen. Seitdem der Stuhl geliefert wurde, nutzt Felix ihn täglich. Er hat nun eine ganz andere Perspektive und kann viel besser am Familienleben teilnehmen. Sitzend mit den anderen gemeinsam essen zu können, das allein erhöht seine Lebensqualität enorm.



Aron trainiert mit Ausdauer und Freude

Der 4-jährige Aron ist durch eine spastische Lähmung in seiner Motorik stark eingeschränkt. Mit einem Giger MD, einem speziellen Trainingsgerät, könnte Aron es schaffen, Laufen zu lernen. Aus diesem Grund beteiligte sich Aktion Kindertraum an den Kosten.

Seit Aron das Giger MD zu Hause hat, trainiert er täglich. Anfangs nur mit den Armen, jetzt koordiniert er Arme und Beine. Seine Motorik verbessert sich zusehends und auch seine geistige Entwicklung macht große Fortschritte. Und das Schönste ist: das Training macht ihm Spaß.



Mia und Svip – ziemlich unzertrennliche Freunde

Der Hund als Begleiter und Freund des Menschen, das ist an sich nichts Ungewöhnliches. Das Zusammenleben und gemeinsame Aufwachsen mit einem Diabetikerwarnhund hingen schon.

Typ 1 Diabetiker müssen regelmäßig – auch nachts – kontrollieren, nicht zu unterzuckern. Für Eltern, die ein Typ 1 Diabetes krankes Kind haben, bedeutet das, keine Nacht ruhig durchschlafen zu können. Sehr erleichternd ist es daher für alle, wenn ein Diabetikerwarnhund Laut gibt, falls Unterzuckerung droht.

Während der sogenannten Hypoglykämie finden chemische Prozesse im Körper statt, die der Hund im Atem und Schweiß des Menschen riechen kann. Hierauf reagiert ein Diabetikerwarnhund und kann so zum Lebensretter werden.

Die kleine Svip ist so ein Hund und wird für Mia umfassend zum Assistenzhund ausgebildet. Schon jetzt sind die beiden unzertrennliche Freunde. Nachdem sich Svip eingelebt hat, bedankte sich die glückliche Familie in einem Brief an uns:

„Liebes Aktion Kindertraum-Team,

hiermit möchten wir Ihnen unseren unendlichen Dank aussprechen für die Erfüllung des Wunsches unserer Tochter Mia!

Seitdem wir unsere noch kleine Svip hier haben, ist das Leben wieder heller geworden, ganz besonders für Mia!

Diese Hündin bereichert unser Leben jetzt schon in allen Bereichen und Mia hat schon lange nicht mehr so viel gelacht und Spaß gehabt.

Es ist sehr schön für uns, sie wieder aufblühen zu sehen.

Wir sind sehr zuversichtlich, dass Svip ein ausgezeichneter Diabetiker-Warnhund wird, da sie sehr schnell lernt und richtig gierig nach neuen Herausforderungen ist.

Ohne Sie wäre das nie möglich gewesen. Tausend Dank!!!“



Operationen

Verglichen mit vielen anderen Ländern unserer Erde, sind die medizinischen Möglichkeiten in Deutschland sehr groß und weit vorangeschritten. Deswegen erreichen uns immer wieder auch Anfragen aus dem Ausland nach Unterstützung für dringende, meist lebensrettende Operationen. In solchen Fällen

arbeitet Aktion Kindertraum mit anderen Organisationen und Kliniken zusammen, denn die Kosten und auch der organisatorische Aufwand würde eine Organisation alleine sehr beanspruchen. So entsteht ein rettendes Netzwerk, das die Kinder und Jugendlichen trägt.

Herzhafter Hilfe und herzlicher Dank

Gerade bei Herzoperationen versagen in vielen Ländern die medizinischen Möglichkeiten. Die Schicksale von Anna, Atai und Aisha zeigen, oft tut ganz schnelle Hilfe not. Da ist es gut, dass Aktion Kindertraum, verlässliche Unterstützer hat, sodass wir selbst unkompliziert und ohne formellen Aufwand für die Kinder aktiv werden können.

Anna wurde im Januar 2012 mit einem schweren Herzfehler geboren. In ihrer Heimat, der Ukraine, war die komplexe Herzoperation nicht durchführbar. Gemeinsam mit anderen Organisationen konnten wir den notwendigen Eingriff ermöglichen.

Anna überstand die Operation gut und dankbar schrieben uns die Eltern:

„Sehr geehrte Frau Friese,

mit großer Freude teilen wir Ihnen mit, dass die Operation unserer Tochter Anna unter Leitung des Herzchirurgen Viktor Hraska im Deutschen Kinderherzzentrum Asklepios-Klinik Sankt Augustin am 25.10.2012 erfolgreich verlaufen ist. Sofort nach der Operation wurde das Kind auf selbstständige Atmung umgestellt, am Abend desselben Tages begann sie sich selbst zu ernähren. Es ist schwer die Arbeit, die Aktion Kindertraum in guter Sache der Rettung der kleinen Herzen leistet, zu überschätzen. Vom ganzen Herzen bedanken wir uns bei ihrer Stiftung für die Möglichkeit, die Behandlung im wunderschönen Deutschen Kinderherzzentrum Asklepios-Klinik Sankt Augustin zu machen, wo wir qualifizierte und freundliche Hilfe bekommen haben.“

Diesen aufrichtigen Dank der Eltern geben wir gerne weiter an die Spenderinnen und Spender, die diese Operation ermöglichten!





Atai Das Beispiel des kleinen Atai zeigt einmal mehr, wie sehr ein krankes Kind die Eltern und andere nahestehende Menschen berührt.

Atai ist an einem komplexen Herzfehler erkrankt. In seiner Heimat konnte diese Operation nicht durchgeführt werden. Atais Vater ist selber Herzchirurg und setzte alle Hebel in Bewegung, um seinem Sohn zu helfen. In München fand er schließlich einen Arzt, der Atai operieren würde. Doch wie sollte dafür das nötige Geld aufgebracht werden?

Seitdem arbeitete Atais Vater Tag und Nacht und verzweifelte, denn alleine würde er den Betrag nie zusammenbekommen. In seinem Kummer erlitt er einen Zusammenbruch und fiel in Depressionen. Verschiedene Organisationen erklärten sich daraufhin bereit, die Kosten zu übernehmen und Atai zu helfen. Heute sind die Eltern überglücklich über die Rettung ihres Sohnes!

Aisha wurde am 13.09.2011 ebenfalls mit einem komplexen Herzfehler geboren. Um zu überleben, benötigte sie eine Herzoperation in Deutschland. Gemeinsam mit anderen Organisationen konnte Aktion Kindertraum auch Aisha die Behandlung in der Asklepios-Klinik Sankt Augustin ermöglichen.

Die Betreuerin schrieb uns nach der erfolgreichen Operation:

Sehr geehrte Damen,

herzlichsten Dank für die Rettung der kleinen Aisha! Ich finde keine Worte, um das Glück zu beschreiben, das Sie diesem Kind und ihrer Familie geschenkt haben. Damira lacht endlich wieder, nach einem Jahr und Aishas kleine Fingerchen sind nicht mehr blau (hier ein Foto). Sie wurde wirklich in letzter Sekunde gerettet.

Aisha fühlt sich gut und übermorgen fliegt sie schon zurück nach Bischkek. Sie wird in 1,5 Jahren eine erneute und, nach Aussagen der Ärzte, ihre letzte OP brauchen. Bis dahin muss ein Katheter an ihrem Herzchen bleiben.

Nochmals vielen vielen Dank für Ihre Hilfe!



Treffen mit Prominenten

Wenn Jugendliche und Kinder ihr Idol treffen, geht damit nicht nur ein großer Wunschtraum in Erfüllung. Dass sich die Stars Zeit nehmen für die jungen Leute, dass Aktion Kindertraum prominente Unterstützer hat, bedeutet immer auch, die jungen

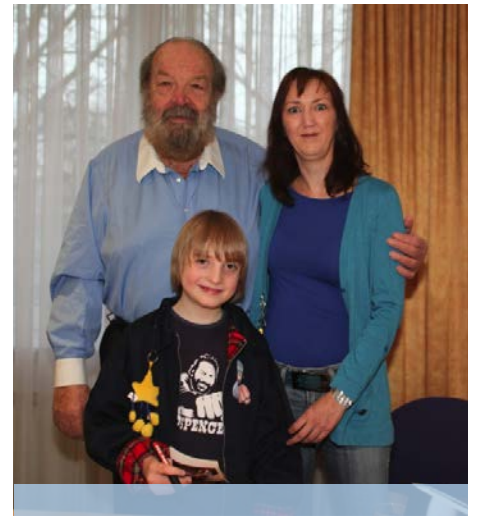
Menschen und ihre persönlichen Schicksale finden besondere Beachtung. Gerade diese Würdigung ist es, die den Kindern, Jugendlichen und ihren Familien Kraft gibt. Sie wirkt oftmals lange über das Treffen mit den Prominenten hinaus.

Moritz und der Westernheld

Moritz schätzt seine Beziehung zu Carlo Pedersoli, wie der italienische Schauspieler im normalen Leben heißt, so ein: „Bud Spencer ist mein bester Freund.“ Moritz hat sich einen echten Tausendsassa zum Freund gewählt, denn Pedersoli war schon Fernsehschauspieler, Stuntman, Schwimmer, Sänger, Komponist, Fabrikant, Drehbuchautor, Modedesigner, Musikproduzent und Erfinder. Besonders erfolgreich wurde er als schlagkräftiger Schauspieler unter dem Künstlernamen Bud Spencer in den 70er und 80er Jahren zusammen mit seinem Partner Terence Hill in einigen italienischen Western.

Das komische und ungleiche Duo wurde äußerst beliebt, so auch bei Moritz. Nachdem er ein paar Filme aus dieser Zeit gesehen hatte, ist er sein größter Fan und verfolgt neugierig das heutige Leben und jede Aktion von Bud Spencer.

2012 konnte der kleine Moritz sein großes Idol treffen, ein kurzes Gespräch mit ihm führen, Fotos austauschen und sich Autogramme geben lassen. Moritz war vor Freude völlig aus dem Häuschen und bemerkte noch eine halbe Stunde später: „Ich bin immer noch ganz aufgeregt“.



Das Glück dieser Erde ...

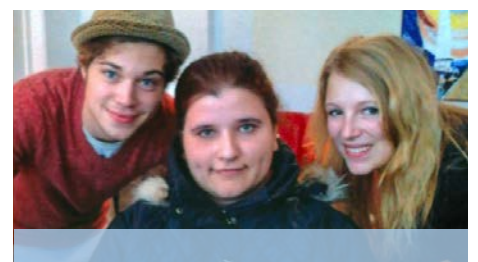
... liegt bekanntlich auf dem Rücken der Pferde. Das ist auch bei Hanna so. Die 12-jährige hat eine schwerbehinderte Schwester. Schon früh musste Hanna viele Dinge selbst in die Hand nehmen. Und auch heute haben die Eltern nicht immer genügend Zeit für sie. Tiere – besonders Pferde – helfen Hanna über manche schwere Situation hinweg. Und so wuchs ihr größter Wunsch, einmal den berühmten Dressurreiter Matthias Rath und das Pferd Totilas zu treffen.

Für Hanna war dieser Nachmittag ein unvergessliches Erlebnis. Sie war eingeladen worden, das Pferdegestüt in Lohnen mit ihren Eltern zu besuchen. Hier hatte sie Gelegenheit, Matthias Rath alle Fragen rund ums Pferd zu stellen. Sie konnte Totilas putzen und ihn dann auch noch in der Bahn führen.

Gute Zeit für Emili

Emili hat von Geburt an eine Neurofibromatose und ist am rechten Unterschenkel amputiert. Das Mädchen ist ein großer Star der Fernsehserie „Gute Zeiten-Schlechte Zeiten“ und wünschte sich ein Treffen mit ihren Idolen.

Kurz vor Weihnachten war es endlich soweit und sie konnte in den Filmstudios in Babelsberg viele Stars sehen, die alle sehr nett zu ihr waren. Kein Wunder, dass Emili diese „Gute Zeit“ wirklich sehr genossen hat.



Glückliche Reise

Unbeschwerte Tage genießen, etwas Besonderes erleben, Ablenkung vom Alltag, mit der Familie beisammen sein oder mit Gleichaltrigen entspannen. Die Motive der Kinder und Jugendlichen, die Aktion Kindertraum dabei unterstützt, ihre Reiseträume zu verwirklichen, ähneln denen der meisten Urlauber.

Die persönlichen Hintergründe sind jedoch vielfach belasteter als bei den meisten von uns: Erkrankungen, körperliche Be-

einträchtigungen, soziale oder finanzielle Nachteile erschweren es den Kindern und ihren Familien, mal eben für ein paar Tage wegfahren zu können. Dank unserer Spenderinnen und Spender können wir gerade denjenigen entspannte Stunden ermöglichen, die sie besonders dringend brauchen.



Bauernhof mit See und Pferden

Sunna-Sophia (geb. 1997) lebt mit zwei Geschwistern und ihren Eltern in einem 5-Personenhaushalt. Ihre Schwester Luna-Violetta ist mit einem Down-Syndrom auf die Welt gekommen. Dadurch braucht ihre Schwester viel Fürsorge und besondere Aufmerksamkeit.

Sunna-Sophia wünschte sich von Herzen, einmal mit ihrer Familie an die Ostsee zu reisen und gemeinsam miteinander abwechslungsreiche und erholsame Tage zu verbringen. Im Sommer letzten Jahres ging es dann los. Dank der Spende der Firma Adolf Würth GmbH & Co KG verbrachte die Familie drei zauberhafte Wochen auf einem Bauernhof in der Nähe der Ostsee.

Justins Wunsch – endlich mal die Großeltern treffen

Viele Jahre musste Justin warten, bis es mit der Fahrt zu Oma und Opa geklappt hat. Der heute 15-Jährige ist an Cerebralparese erkrankt und deshalb auf den Rollstuhl angewiesen. Sein Vater stammt aus Ghana und seine Großeltern leben dort. Zwar hat Justin regen Kontakt über Telefon und E-Mail mit ihnen, im Laufe der letzten Jahre jedoch wurde sein Wunsch immer größer, Oma und Opa einmal zu besuchen.

Im Juli 2012 ging Justins großer Traum in Erfüllung. Er freute sich eben so sehr wie seine Großeltern, sich endlich persönlich kennenzulernen. Gemeinsam verbrachten sie eine schöne, herzliche Zeit miteinander, und Justin lernte auch das Ursprungsland seines Vaters besser kennen.



Marie sieht „ihre“ Ponys wieder

Marie ist ein zu früh geborenes Drillings-Mädchen. Ihre Schwester ist kurz nach der Geburt 2003 verstorben. Marie und ihr Bruder Max zeigen beide Verzögerungen in ihrer Entwicklung. Besonders beeinträchtigt ist Marie durch eine ausgeprägte Schwerhörigkeit und auch die Sprachentwicklung läuft nicht so wie bei anderen Kindern. Deshalb besucht sie eine Förderschule für Hörgeschädigte.

Ansonsten ist Marie ein fröhliches Mädchen, das – wie viele andere – Ponys und Pferde liebt. Schon einmal konnte sie zusammen mit ihrem Bruder durch die Familienerholung eine Woche auf einem Ponyhof erleben. Dank besonderer Spenden konnten wir Marie und ihrer Familie im Frühjahr 2012 wieder einen Aufenthalt dort ermöglichen. Ganz herzlich bedanken wir uns deshalb bei den Initiatoren und allen Besuchern des 26. traditionellen Weihnachtsmarktes im DORMERO Hotel (Hannover), auch im Namen der Mutter, die Folgendes schrieb:

„Liebes Team von Aktion Kindertraum, liebe Spenderinnen und Spender!

Wir sind nach einer wunderschönen Woche Urlaub wieder zurück zu Hause. Die Kinder haben den Aufenthalt bei „ihren“ Ponys sehr genossen und die Zeit ging zu schnell vorbei.

Maries Gleichgewichtssinn wurde wieder super geschult und sie wurde selbstbewusster und selbstständiger, auch im Sprachbereich. Das Wetter war bis Mittwoch wunderschön, dann durchwachsen. Wir haben auch noch einen Ausflug in die Seehundaufzuchtstation Norddeich gemacht.

Wir alle werden dieses tolle Geschenk nicht vergessen! Und wünschen Ihnen allen ein frohes Osterfest und nochmals herzlichen Dank.“



Cora und Dennie besuchen Disney

Dennie (16 Jahre) ist ein Pflegekind einer sehr engagierten Pflegemutter. Er ist ein verhaltensauffälliger und geistig behinderter Jugendlicher und benötigt sieben Tage in der Woche eine 24-Stundenbetreuung. Seine leibliche Mutter war während der Schwangerschaft alkoholkrank, deshalb ist auch er vom Alkohol geschädigt.

Eine Reise in einen Freizeitpark mit seinen Geschwistern und dem Begleiter selber zu organisieren und zu finanzieren, das wäre der Familie gar nicht möglich, so groß der Wunsch auch gewesen ist. Allen gemeinsam ist die besondere Begeisterung für die Figuren von Walt Disney. So schlägt auch das Herz von Cora für Micky und Co. Dennies Pflegeschwester Cora, heute acht Jahre alt, kam als Frühchen in der 27. Schwangerschaftswoche zur Welt. Aufgrund starken Alkohol- und Drogenkonsums der Mutter während der Schwangerschaft hat Cora zahlreiche körperliche und geistige Behinderungen.

Gemeinsam ging es 2012 ins Eurodisneyland nach Paris, dort trafen sie sich zum Fototermin mit der berühmten und beliebten Maus. Selten waren Dennie und Cora so entspannt und ausgelassen, wie in diesen Tagen.

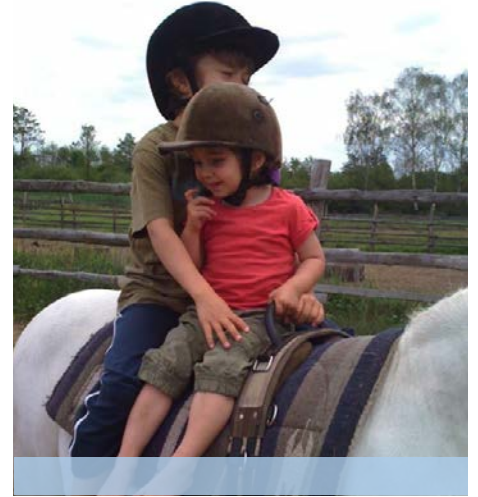
Klein Hannah liebt die großen Tiere

Pferde üben auf Kinder und Jugendliche einen ganz besonderen Reiz aus: Groß und kräftig strahlen sie Verlässlichkeit aus, Ruhe, Wärme und Geborgenheit, wofür Hannah sehr empfänglich ist. Hannah ist noch keine drei Jahre alt und an einer akuten myeloischen Leukämie erkrankt (kurz AML), eine bösartige Erkrankung des blutbildenden Systems. Die Kleine zeigt großes Interesse an Pferden und hier erstaunliche Reaktionen: In ihrer Nähe erlebt das Mädchen eine große Entspannung, ist fröhlich und entwickelt eine besondere Zuneigung zu den Tieren.

So entstand der Wunsch nach einem gemeinsamen Reitwochenende für die ganze Familie. Im Juni reiste die Familie auf den Maruschka-Reiterhof, eine Heilpädagogische Einrichtung für Mädchen in der Nähe von Annaburg (Sachsen-Anhalt).

Hannahs Mutter schrieb uns:

„Es war wunderbar, für Hannah und auch für uns alle!!! Vielen Dank!!! Es hat uns allen sehr viel Kraft geschenkt!“



Costa Magica 2012

Liebe Frau Berndmayer,
Mit Freude teilen ich Ihnen mit, dass wir
wohlbehalten und glücklich zurück sind.
Wir danken Ihnen von Herzen für die
unvergessliche Zeit.
Die Freude an dem Erleben wir uns
noch sehr lange begleiten.
Wir haben eine kraftvolle Familienzeit
erlebt und die heilende Wirkung der
Meerluft genossen. All diese Momente und
Eindrücke schenken uns neuen Lebensmut.
Elisa's Traum wurde wahr...
Danke, danke, danke...
Von Elisa Diana Nauti und Familie!

Elisa auf großer Fahrt

Bei Elisa-Diana, die 2001 zur Welt kam, diagnostizierten die Ärzte im Alter von 18 Monaten die unheilbare Erkrankung Mukoviszidose. 2011/2012 hatte sich Elisas Zustand leider sehr verschlechtert.

Aber sie ist ein energiegeladenes Kind voller Ideen und Interessen. Als ihre Mutter sie fragte, was sie sich ganz besonders wünschen würde, sagte sie: „Mama, ich würde so gerne mal mit euch eine Kreuzfahrt machen auf einem großen Schiff. Ganz oben auf dem Schiff sitzen und auf das Meer schauen. Und ich glaube die Luft wäre auch für meine Lunge gut, oder?“

Und so war es dann auch: Elisas Zustand verbesserte sich tagtäglich auf dem Meer. Und nicht nur das, die gemeinsame Zeit mit vielen Eindrücken und Erlebnissen sind für Elisa und ihre Familie das schönste Andenken, das sie von dieser Reise mit nach Hause gebracht haben.



Lauter Sachen, die Freude machen

Sachwünsche standen auch 2012 wieder ganz oben auf der Liste von Aktion Kindertraum. Oft sind es Spielsachen oder elektronische „Zeitvertreiber“ wie Spielkonsole oder Notebook. Häufig gewünscht von Kindern und Jugendlichen, die in langwierigen Therapien sind.

Zunehmend erreichen uns aber auch Wünsche für „ganz normale“ Dinge des Alltags wie neue Möbel fürs Kinderzimmer. Von Zeit zu Zeit erreichen uns auch ganz ausgefallene Wün-

sche: so wie der nach einem Fotoshooting eines eng verbundenen Geschwisterpaars.

Für die Kinder und Familien und auch für die Organisationen, die sich an uns wenden, wären diese Dinge ohne die Unterstützung durch die Spenderinnen und Spender von Aktion Kindertraum unerreichbar und unbezahlbar. Deswegen bedanken wir uns ganz herzlich im Namen der Beschenkten für die großzügige Unterstützung, die wir 2012 erfahren haben.

Clara beschwingt vom erfüllten Traum

Clara kam 2006 mit ihrem Zwillingbruder Felix zu früh auf die Welt. Ihre geistigen Fähigkeiten sind eingeschränkt, sie spricht nicht und hat eine autistische Störung. Aber Clara liebt es zu schaukeln. Dabei kann sie sich sehr entspannen. Besonders gut geht das in einem Traumschwinger, eine Art anschmiegsame Hängematte, die groß genug ist, dass Clara gemeinsam mit Mama oder Papa schaukeln und kuscheln kann.

Die Freude war riesengroß, als der Traumschwinger geliefert wurde. Seither lassen sich Clara und die anderen aus ihrer Familie so oft es geht in angenehme Träume schwingen.



Jodie – geselliges Schaukeln als Genuss

Jodie wurde 2010 gesund geboren und erkrankte dann am dritten Lebenstag an einer Streptokokken Meningitis (Hirnhautentzündung). Leider verlief die Erkrankung sehr dramatisch, sodass Jodie heute mit einer schwerwiegenden Folgeerscheinung dieser Erkrankung leben muss. Krabbeln, Drehen, Sitzen, selbstständig zu Handeln (z. B. Greifen nach Spielzeug) all dies ist ihr deshalb nicht möglich.

Der Traum von Jodie und ihrer Familie ist mit einer speziellen Schaukel in Erfüllung gegangen. Jetzt genießt es die Kleine gemeinsam mit Mama oder Papa zu schaukeln und zu schwingen und das besonders gerne draußen.

Laptop zum Lernen und Spielen

Bei dem fünfzehnjährigen Tony besteht eine Intelligenzminderung. Er verfügt über die Fähigkeiten eines 7 Jahre alten Kindes. Um die schulischen Anforderungen zu erfüllen, braucht der freundliche Jugendliche viel Unterstützung.

Dank seines neuen Laptops kann Tony jetzt viel Lernen und in der Freizeit spielen. Seine Mutter schreibt: „Tony hat sich riesig über seinen Laptop gefreut. Er kann es noch immer nicht fassen, dass sein größter Traum in Erfüllung gegangen ist.“ Und wir freuen uns, dass wir Tonys Wunsch dank unserer Spenderinnen und Spender verwirklichen konnten.



Marie – so schön wie nie!

Die heute zwölfjährige Marie lebt mit ihren Eltern und ihrer schwer mehrfach behinderten Schwester Anne zusammen. Der Alltag ist nicht immer leicht für ein Geschwisterkind eines schwer erkrankten Kindes, aber Marie liebt ihre Schwester Anne über alles. So hatte sie einen ganz besonderen Wunsch formuliert: Sie wollte gerne mit ihrer Schwester ein Fotoshooting machen, mit einem schönen Styling vorab.

Aktion Kindertraum konnte ihr diesen Wunsch erfüllen, denn gleich von zwei Seiten gab es dafür große Unterstützung: Die Rosenmontagsfrauen Bavenstedt sammelten Spenden für Maries Herzenswunsch. So durfte sie vor dem Fotoshooting einmal unbegrenzt shoppen gehen und ein Friseur wurde ausgesucht, der sie für den Tag wunderschön gestylt hat.

Zweitens erklärte sich Fotografenmeister Werner Pohl aus Ilsede spontan bereit, dieses Fotoshooting zu machen und brachte dafür sein „kleines Fotostudio“ mit zur Familie. Traumhafte Bilder entstanden dabei. Marie und ihre Familie bekamen eine ganze Foto-CD und ein Poster zugesandt.

Für diese Erfüllung eines echten Herzenswunsches sagen wir im Namen von Marie ein ganz herzliches Dankeschön an die Rosenmontagsfrauen und an Werner Pohl!





Schmökern ohne zu Blättern

Niklas (geb. 1998) hatte einen schrecklichen Starkstrom-Unfall, den er nur knapp überlebte. Seine Unterschenkel und der linke Arm waren so stark verbrannt, dass sie amputiert werden mussten. Aber Niklas ist ein Kämpfer! Er versucht, mit seiner jetzigen Situation klarzukommen. Was er nicht verloren hat, ist seine Leidenschaft fürs Lesen. Doch es strengt ihn sehr an, im Liegen mit nur einem Arm ein Buch zu halten und die Seiten umzublättern. So entstand die Idee, einen Tablet-PC zu benutzen.

Als wir ihm das iPad in die Klinik brachten, strahlte Niklas und machte sich sofort daran, den Rechner einzurichten. Jetzt kann Niklas Bücher runter laden und lesen und außerdem im Internet surfen und im Kontakt zu seinen Freunden bleiben.

Wir danken den Sponsoren, Organisatoren sowie Besuchern des Bennostraßenfestes (siehe Seite 24).

Mädchen träumen in Rosa

Jasmin, Melissa und Ayleen sind Drillingschwwestern. Sie kamen 2007 als „Frühchen“ bereits in der 26. Schwangerschaftswoche zur Welt. Aufgrund ihrer zu frühen Geburt, verbunden mit Gehirnblutungen, sind sie in der körperlichen und geistigen Entwicklung zurückgeblieben. Die Pflege und Betreuung der drei Mädchen stellt an die Mutter sehr hohe Anforderungen und führt zu ausgeprägten Stresssituationen.

Besonders Melissas Immunsystem ist äußerst empfindlich, sodass viele Erkrankungen zu weiteren Belastungen führen. Ayleen leidet zusätzlich an einem Kurzdarm-Syndrom, benötigt eine besondere Aufmerksamkeit bei der Ernährung.

Die aufgeweckten und fröhlichen Drillingsmädchen wünschten sich neue Einrichtungen für ihre eigenen Kinderzimmer, die sie nach einem Umzug beziehen durften. Und wenn Sie sich die Bilder anschauen, dann wird Ihnen sofort klar, welches die Lieblingsfarbe der Drei ist.



Therapieunterstützung

Mit dem Wort „Kindertraum“ verbindet man nicht sofort den Gedanken an Therapie. Und trotzdem erreichen uns seit Jahren immer wieder Wünsche, Therapien zu unterstützen. Wer sich eingehender mit dem Schicksal der jungen Menschen

befasst, versteht nur zu gut, wie sehr es den Eltern am Herzen liegt, das Leben ihrer Kinder durch eine Therapie zu erleichtern und zu verbessern.

Raphael

Raphael (geb. 1997) leidet unter einer stark ausgeprägten Lese- und Rechtschreibschwäche. Schon einmal hat er an einer Hörtherapie teilgenommen und war im Anschluss ruhiger, zufriedener und aufnahmefähiger in der Schule.

Dank dieser Tomatistherapie konnte Raphael seine Noten in Deutsch und Englisch deutlich verbessern. Es ist für ihn sehr

wichtig, einen guten Schulabschluss zu bekommen und die Therapeutin ist glücklich über ihren motivierten Schüler.

Vielen Dank, dass wir mit Ihrer Hilfe in Raphaels Zukunft investieren konnten!



Ida

Wegen ihrer zu frühen Geburt ist Ida (geb. 2006) schwer mehrfach behindert und in ihrer Entwicklung verzögert. Dies äußert sich in einer spastischen Parese. Die Förderung nach Petö ist für Menschen mit dieser Art der Beeinträchtigung sehr Erfolg versprechend.

Nach der Therapie, die Aktion Kindertraum mit Spenden fördern konnte, ist Idas Gangbild viel stabiler geworden. Ihre Selbstständigkeit, und damit auch ihr Selbstbewusstsein wurden deutlich gestärkt.

Dauerhaft gut

Aus manchen „Einmal-Wünschen“ entwickeln sich im Laufe der Zeit Projekte, die Aktion Kindertraum dauerhaft fördert. Meist kommen sie – wie unsere Klinikclownin „Fidele“ oder unsere Weihnachtsfeiern für Kinderhospizeinrichtungen – vielen Kindern gleichzeitig zugute. Gerade deshalb fühlen wir uns gegenüber diesen Projekten in einer besonderen Verantwortung, die sich auch im Haushalten von Aktion Kindertraum niederschlägt – indem wir Rücklagen bilden.

Uns ist es wichtig, verlässlicher Partner für unsere Dauerprojekte sein zu können. Auch wenn wir sehr viele treue Spenderinnen

und Spender haben, möchten wir die Unterstützung für diese Projekte nicht von unkalkulierbaren Spendeneingängen abhängig machen. Aus medizinischer, therapeutischer und menschlicher Sicht wäre es katastrophal, wenn wir keine verlässlichen Zusagen machen könnten.

Hier finden Sie eine Auswahl unserer Dauerprojekte.

Acht Schüler einer Förderschule bekommen jetzt ein besonderes Feedback

Die Schüler sind durch ihr auffälliges, unangepasstes Verhalten nicht in einer Regelschule beschulbar. Sie zeigen eine große Unruhe, starke Konzentrationsprobleme und oft ein hohes Maß an Aggression.

„Nun konzentrier dich doch mal!“ Das haben die Acht schon oft genug in ihrem Leben gehört. Gerne würden sie sich konzentrieren, wenn sie wüssten, wie sich das anfühlt.

Den Schülern hilft die Neurofeedback-Therapie. Dabei werden verschiedene körperliche Parameter wie Muskelspannung oder Gehirnströme in unterschiedlichen Situationen gemessen. Die Patienten bekommen diese körperlichen Veränderungen durch visuelle Signale über einen Bildschirm oder akustisch bewusst gemacht. D. h., sie erhalten eine Rückmeldung, ein Feedback über körperliche Reaktionen, für die sie sonst kein Gespür haben. Auf diese Weise können die Kinder plötzlich mit den gewohnten Sinnen wahrnehmen, wie sich Stress anfühlt. Indem sie ein Bewusstsein dafür entwickeln, können sie schrittweise lernen, ihre Reaktionen auf Stress auslösende Situationen zu steuern.



Weihnachtsfeiern für 21 Kinderhospizeinrichtungen

Bereits im vierten Jahr haben wir 2012 die Weihnachtsfeiern von Kinderhospizeinrichtungen in ganz Deutschland unterstützt. Jede Einrichtung gestaltet ihre Feier selbst. Vom gemeinsamen Kochen, Plätzchenbacken, künstlerischen Aufführungen, Feiern mit Weihnachtsmann oder Christkind bis hin zum nostalgischen Weihnachtsmarkt war auch 2012 wieder alles dabei.

Mehrere Hundert Gäste konnten bei den zahlreichen Feiern für eine Weile eine unbeschwerte Zeit genießen. Mit dabei waren die erkrankten Kinder und ihre Familien. Auch Familien, deren Kinder im zurückliegenden Jahr verstorben waren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Einrichtungen waren eingeladen.

Eine Feier einer Kindertrauergruppe konnten wir ebenfalls unterstützen für solche Kinder, die vor nicht allzu langer Zeit ihre Eltern, Geschwister oder andere Angehörige verloren hatten.

Hier einige Berichte und Impressionen

„An Weihnachten heißt das Programm: Weihnachten beginnt bei uns schon einige Tage vor dem Fest. Die Kinder schmücken gemeinsam die Christbäume, einen im Aufenthaltsbereich des Kinderhospizes und einen im Jugendhospiz. Die Mitarbeiter dekorieren das Haus und suchen individuelle Geschenke für Kinder und Eltern aus. Und die Mitarbeiter der Küche backen unermüdlich Plätzchen und bereiten das Weihnachtsmenü vor.

Doch vor allem für die Eltern ist die Weihnachtszeit auch eine Zeit des Nachdenkens. An solchen Tagen tut den Familien die Gemeinschaft im Kinder- und Jugendhospiz Balthasar gut. Sorgen und Freude können hier mit anderen geteilt und Traurigkeit aufgefangen werden.

2012 waren neun Kinder und acht Erwachsene im „Balthasar“ zu Gast. Gerade diese relativ kleine Gruppe machte Weihnachten im vergangenen Jahr zu einem sehr intensiven Erlebnis. All der Trubel der Vorweihnachtszeit war vergessen, Familien und Mitarbeiter kamen zur Ruhe und vor allem der Heiligabend war sehr besinnlich.

Am Heiligabend waren Laura und Manuel zusammen mit ihren Eltern und allen anderen Gästen des Hospizes im Aufenthaltsraum und lauschten der Weihnachtsgeschichte. Laura ist sieben und hat eine unheilbare Muskelerkrankung. Ihr großer Bruder Manuel ist neun. Er liebt seine Schwester über alles, ist aber oft auch eifersüchtig auf die ständige Aufmerksamkeit, die sie bekommt. Im Kinder- und Jugendhospiz Balthasar ist auch für Manuels Fragen und Wünsche genug Zeit.

Vor der Bescherung durften die Kinder die Krippenfiguren in die große Holzkrippe bringen. Manuel hatte für Josef schon einen Platz in der Krippe ausgewählt. Auf Lauras Schoß lag Maria. Sie

fuhr sie mit ihrem Rollstuhl zur Krippe, wo eine Mitarbeiterin ihr half, Maria zu Josef zu stellen. Nachdem schließlich auch das Jesuskind in die Krippe gebracht wurde, bekamen alle Kinder und Eltern ihre Geschenke überreicht. Lauras Päckchen war in lila Geschenkpapier eingewickelt und sah etwas unförmig aus. Die heiß ersehnte Katze war das nicht, die ließ sie sich ja wohl nicht einwickeln?! Ihre Mutter half ihr beim Auspacken des Geschenkes. „Eine Katze!“ Lauras Freudenausruf folgte sofort. Wenn auch keine echte, sondern ein süßes Stofftier-Kätzchen mit weichem, weißen Fell – Laura war überglücklich.

Vielleicht strahlte Laura an diesem Abend am meisten. Doch das gemeinsame Weihnachten hat allen Gästen gut getan. Ein Weihnachten, an dem sie nicht alleine waren, verstanden wurden, weinen und lachen durften. Schließlich sind es auch diese innigen Momente, die später zu lebendigen Erinnerungen werden können. Erinnerungen, die auch nach dem Versterben des Kindes bleiben.“

Schreibt Nicole Binnewitt aus dem Kinder- und Jugendhospiz Balthasar.



Wir veranstalten was

Zur Öffentlichkeitsarbeit gehören die Veranstaltungen, auf denen Aktion Kindertraum präsent ist. Herausragendes Großereignis war auch 2012 wieder das Fun-Kinderfestival in Hannover, das bereits zum vierten Mal stattfand. Aktion Kindertraum hat zu-

sammen mit anderen Organisationen und zahlreichen Medienpartnern und Sponsoren dieses gigantische Kinderfest im Juni 2012 auf die Beine gestellt.

4. Fun-Kinderfestival in Hannover

Bereits zum 4. Mal startete am 10. Juni auf dem Trammplatz, dem abgesperrten Friedrichswall und der Wiese neben dem Neuen Rathaus das Fun-Kinderfestival. Aktion Kindertraum und andere Kinderhilfsorganisationen, Medienunternehmen und Sponsoren hatten sich wieder für einen guten Zweck und zur Freude von rund 110.000 Gästen zusammengetan. Schirmherr war der damalige Oberbürgermeister Hannovers und heutige Ministerpräsident Niedersachsens Stephan Weil. Neben einem mobilen Freizeitpark mit vielen Spielangeboten gab es auf der Bühne ein buntes Unterhaltungsprogramm.

Die Spenden und Erlöse des Fun Kinderfestivals 2012 ermöglichten über 131 Kindern eine unbeschwertere Freizeit – ob im Wildniscamp, im Sommerlager, auf dem Reiterhof oder beim Kanufahren (Seite 5 und 7).





Die Bennostraße feiert ohne Sorgen

Erstmals trafen sich die Anwohner am 16. Juni 2012 von 15:00 bis 21:00 Uhr zu einem Nachbarschaftsfest in der Bennostraße in Hannover-Linden.

Die abgesperrte Straße verwandelte sich in einen Treffpunkt mit Bühne und Livemusik, Essens- und Getränkeständen sowie verschiedenen Spielständen für Kinder. Daneben gab es spanische Folklore, Weltmusik, Lesungen und kleinere Darbietungen. Für das leibliche Wohl sorgten die Anwohner mit selbst gebackenem Kuchen, Salaten und Ge grilltem.

Trotz durchwachsenen Wetters mit etlichen Regenschauern war das Fest ein Erfolg: Viele Menschen aus der Nachbarschaft kamen zusammen. Mit dem Erlös des Festes wurde der Wunsch von Niklas (siehe Seite 19, Kapitel Sachwünsche) erfüllt, und Tabea bekam ihre lang ersehnte Nähmaschine mit einem speziellen Tisch.



Ford Mustang für Aktion Kindertraum

Der Juni 2012 war für Freiluftveranstaltungen kein günstiger Monat. Nicht nur beim Bennostraßenfest (s.o.), auch beim Familientag des Ford-Mustang-Stammtisches Hannover regnete es reichlich. Am 3. Juni veranstaltete der Stammtisch der Ford-Mustang-Fans schon zum 2. Mal für Aktion Kindertraum einen tollen Tag in Langenhagen. Eingeladen wurden Kinder aus unterschiedlichen sozialen Einrichtungen.

Damit es für die jungen Gäste ein toller Tag wurde, gab es viele Attraktionen: Ponyreiten, Kinderschminken, eine Hüpfburg, Kasperletheater, einen Fahr Simulator, eine Rundfahrt im »Muscle Car« und, und, und. Für leckeres Essen und Getränke war bestens gesorgt. Und zum Abschluss erhielt jedes Kind noch ein Geschenk. Fazit: Das Wetter war schlecht, doch die Stimmung war bestens!





Ein zauberhafter Abend mit Gerrit

Mit dem Varieté Spotlight veranstaltete Gerrit Weise Ende März 2012 im GIG in Hannover eine bunte Benefizgala für Aktion Kindertraum. Die Tänzer entführten die Gäste nach Afrika, Nathalie Grande lockte sie als Nixe ins Meer, Jan Forster verblüffte mit den eigenen Gedanken und Gerrit Weise verzauberte die Besucher mit der „Magic of Gerrit“.

Veranstaltungen, an denen Aktion Kindertraum sonst noch beteiligt war

2012 waren wir auf 29 Veranstaltungen selbst vertreten. Einen Ausschnitt aus der bunten Palette zeigt Ihnen die Tabelle. Dies war nur dank der großen Einsatzbereitschaft unserer Ehrenamtlichen möglich.



Veranstaltungen und Feiern, die für uns durchgeführt wurden

Bei 48 Veranstaltungen, Feiern und Festlichkeiten, die andere organisiert haben, wurde Aktion Kindertraum 2012 bedacht. Ob Geburtstags- oder Trauerfeier, Straßenfest oder Betriebsjubiläum, Firmen-Event oder Spendenbasar, sie alle haben dazu beigetragen, das Wirken von Aktion Kindertraum bekannter zu machen und finanziell zu unterstützen. Anhand dieser vielen Beispiele zu erleben, wie sich andere für unsere Ziele einsetzen, dafür sind wir sehr dankbar.

Datum	Veranstaltung
17.01.2012	Spendenaktion Apotheke zur Kugel
18.02.2012	Rosenmontagsumzug
31.03.2012	Varieté Spotlight Benefizgala zugunsten Aktion Kindertraum
15.04.2012	Konfirmation Kirchengemeinde Wahle
22.04.2012	Freiwilligenbörse
01.06.2012	IRMA 2012 - Internationale Reha- und Mobilitätsmesse für ALLE
03.06.2012	Kinderfest Ford Mustang
10.06.2012	4. Fun-Kinderfestival
16.06.2012	Nachbarschaftsfest Bennostr.
07.07.2012	MHH Sommerfest
08.07.2012	40. Geburtstag Matthias Brodowy
23.07.2012	Hoffest Gut Baadenberg
28.07.2012	HDI-Gerling German PGA Championship 2012
22.08.2012	GEFRO macht Wünsche wahr
09.09.2012	Jahresfest im Annastift 2012
22.09.2012	Die Kleinkunsthöhne Hannover
29.09.2012	NCL-Tagung in Barsinghausen
12.10.2012	Hausmesse Würth in Langenhagen
15.11.2012	10. Gesundheitstag in Braunschweig
01.12.2012	Weitsprung Reisen Jahrestreffen
21.12.2012	Keksverkauf der BBS 11

Freiwillig und unverzichtbar

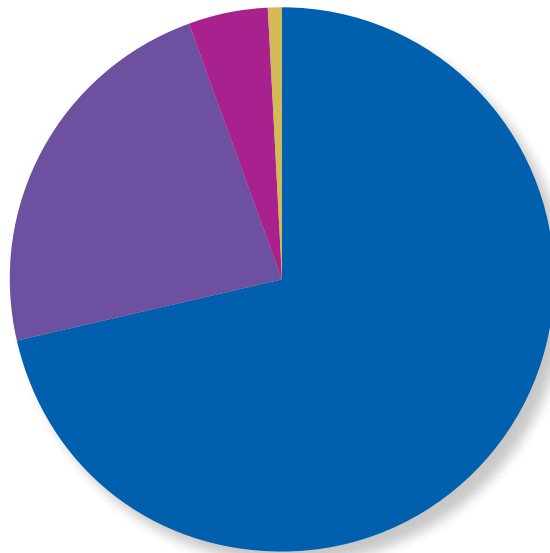


Über 1.500 Stunden haben uns unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer 2012 „gespendet“. Diese Zeit kommt vor allem Aktion Kindertraum bei Veranstaltungen zugute. Genauso unverzichtbar ist der freiwillige Einsatz mittlerweile im Büro.

Wenn wir diese tolle und vertrauensvolle Unterstützung nicht hätten, wäre Aktion Kindertraum nicht so wirkungsvoll. Deshalb bedanken wir uns bei allen sehr sehr herzlich, die uns und den Kindern und Jugendlichen, um die wir uns kümmern, diese Zeit widmen.

Veranstaltungen	●	1087
Büro-Hilfe	●	349
Freiwilligentreffen	●	72
Deko	●	10
Gesamt		1518

freiwillige Leistungen in Std.



Öffentlichkeitsarbeit für benachteiligte Kinder, Jugendliche und ihre Familien

Öffentlichkeitsarbeit zählt zu unseren satzungsgemäßen Hauptaufgaben. Wir informieren kontinuierlich und umfassend über die Schicksale benachteiligter Kinder, Jugendlicher und ihrer Familien.

Diese Informationen dienen unterschiedlichen Zielen: Zum einen dokumentieren wir damit das Wirken von Aktion Kindertraum und werben so um Unterstützung. Auf der anderen Seite lenken wir damit den Blick auf junge Menschen, die mitten in Deutschland Not leiden, für die es keine staatlichen Hilfs- oder Betreuungsprogramme gibt.

Die betroffenen Familien erfahren durch unsere Öffentlichkeitsarbeit, dass sie sich mit den Wünschen ihrer Kinder an Aktion Kindertraum wenden können. Um Hilfesuchenden den Weg zu erleichtern, pflegen wir enge Kontakte zu Kinderhospizen, Krankenhäusern, ambulanten Pflegediensten, Selbsthilfeorgani-

sationen, Jugendämtern, Familienhelfern und vielen anderen.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit erfüllt noch einen weiteren Zweck: Das Interesse von Medien, der Einsatz von Promis, die Anteilnahme der Öffentlichkeit lässt die Betroffenen mit ihrem Schicksal nicht alleine. Dadurch bekommen die Kinder, Jugendlichen und ihre Familien Zuspruch, das verleiht ihnen Mut.

Im letzten Jahr verstärkten wir die Kommunikation auf Facebook (www.facebook.com/AktionKindertraum). Wir posteten durchschnittlich 1,6 Beiträge pro Woche, die geliked, kommentiert und geteilt wurden. Der erfolgreichste Beitrag handelte von Lea, die nach langer Wartezeit endlich im Loro Parque auf Teneriffa ihr Idol Dr. Matthias Reinschmidt kennenlernen konnte. Am Jahresende 2012 hatte Aktion Kindertraum 295 Fans.

Ausstellung „Wunschwelten“

Einen ganz besonderen Weg, an die Öffentlichkeit zu gehen, haben wir auch 2012 wieder häufiger genutzt – unsere Ausstellung „Wunschwelten“. Zwei Schatzkisten voll mit den Geheimnissen von Kindern und Jugendlichen werden in der Ausstellung ergänzt durch Informationen zu Aktion Kindertraum. Kranke wie gesunde Kinder können in den Kisten einige ihrer Wünsche und damit sich selbst entdecken.

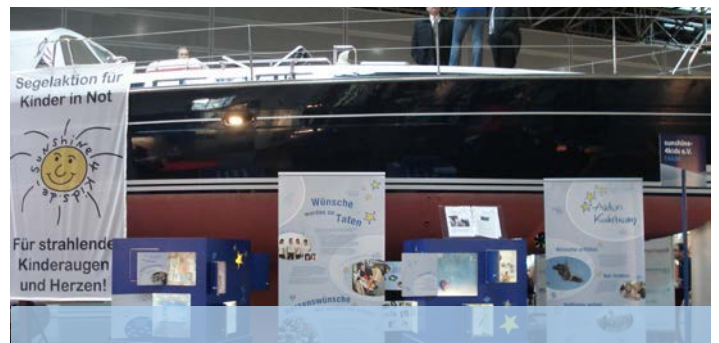
Gerade für kranke und benachteiligte Kinder und Jugendliche sind die eigenen Wünsche kostbare Schätze, denn sie geben den jungen Menschen Kraft und Hoffnung. Aktion Kindertraum wiederum setzt sich dafür ein, dass dieses Hoffen erfolgreich ist und Wünsche in Erfüllung gehen.

Die Ausstellungsorte von „Wunschwelten“ in 2012 waren:

- Medizinische Hochschule Hannover (MHH) bis Mitte Januar
- Die Messe „Boot“ in Düsseldorf bis Ende Januar
- Rathaus Köln Chorweiler bis Mitte März
- Montessori Schule Krefeld März/April
- Residenz am Rosenkrug Mai/Juni in Neustadt
- Widdelhof in Rehburg Juni, Juli, August bis Mitte September
- Margaritenhof Langenhagen Mitte September bis November
- Riethagenhof Hodenhagen November/Dezember

Durch die Ausstellung in der MHH wurden einige junge Patienten auf Aktion Kindertraum aufmerksam, die uns dann von ihren Wünschen berichtet haben. Die Residenz am Rosenkrug, der Widdel-, Margariten- und Riethagenhof sind Wohn und Pfl-

geheime für Seniorinnen und Senioren. Mit Hilfe von externen Ausstellungen wie „Wunschwelten“ bieten diese Häuser ihren Bewohnerinnen und Bewohnern Informationen und Impressionen über ihr direktes Lebensumfeld hinaus.



Das liegt uns selbst am Herzen

Selbstverständlich gehen wir nur an die Öffentlichkeit, wenn die Familien damit einverstanden sind. Wenn wir den Eindruck haben, dass Medien reißerisch berichten wollen, bremsen oder stoppen wir. Dies ist allerdings selten notwendig, meist verhalten sich Journalisten angemessen.

So sehr sich Aktion Kindertraum aus den oben genannten Gründen über Medienresonanz freut, im Mittelpunkt steht aber das Wohl der Kinder, Jugendlichen und ihrer Familien. Im Zweifelsfalle verzichten wir lieber auf die Berichterstattung.

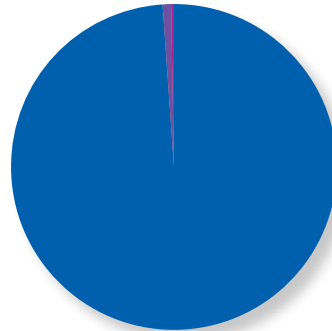
Effizienter Einsatz für die gute Sache

Herkunft der Mittel

Auf der Einnahmenseite von Aktion Kindertraum stehen monetäre Spenden von Privatpersonen oder Unternehmen und Sachspenden ganz unterschiedlicher Art: Computer/Laptops, Kuchen für eine unserer vielen Veranstaltungen, die Zeit, die ein Prominenter den Kindern spendet, und vieles andere mehr.

Hinzu kommt der Sachwert, den der große ehrenamtliche Einsatz bedeutet. Über 1500 Stunden wurden 2012 von unseren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern geleistet. Genaue Auskunft über die Mittelherkunft (Einnahmen) gibt Ihnen die untenstehende Tabelle.

I. Einnahmen		Betrag	%
1. Spendeneinnahmen	●	2.317.057,30 €	99,09
2. Legate, Erbschaften, Vermächtnisse	●	19.478,11 €	0,83
3. Zinsen	●	1.840,26 €	0,07
Gesamt		2.338.375,67 €	100



Verwendung der Mittel

Die Mittelverwendung konzentriert sich 2012 auf wenige Bereiche: An erster Stelle stehen satzungsgemäße Aufgaben zur Förderung benachteiligter Kinder und Jugendlicher. Hierfür verwendet Aktion Kindertraum rund 71 Prozent seiner Mittel. Für Spenderinformation und die Gewinnung neuer Spender werden zusammen rund 25 Prozent eingesetzt. Diese Investition in die Mittelbeschaffung ist notwendig, um dauerhaft als Hilfsorganisation tätig sein zu können.

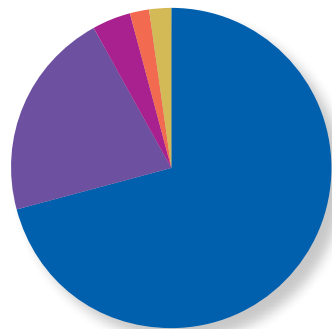
Personalkosten sind zum Teil direkt bei einzelnen Projekten verbucht, entsprechend der Zeit, die Aktion Kindertraum in die Wunscherfüllung investiert. Der andere, unten aufgeführte Teil der Personalkosten etwa 2 Prozent der Ausgaben bezieht sich auf das, was nicht direkt den Projekten zugeschrieben werden kann. Zum Beispiel Betreuung der Spender, Organisation und

Durchführung von Veranstaltungen, Betreuung der Internetseite, Personalführung, Betreuung der ehrenamtlichen Helfer, Buchhaltung etc.

Unter übrige Ausgaben (knapp 2 Prozent) fallen Miete, Versicherungen, Fahrtkosten, Porto, Telefon, etc.

Seit zwei Jahren haben wir in 2012 erstmals wieder einen Mittelüberschuss in Höhe von 141.785,88€ erwirtschaftet. Diesen Überschuss haben wir im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben in unsere Rücklagen eingestellt. Diese Maßnahme sichert auch in finanziellen Notfällen die Weiterführung der Dauerprojekte (Seite 21) ab. Für uns ist es wichtig, dass wir besonders bei diesen Projekten auch in finanzieller Hinsicht ein zuverlässiger Partner sind.

II. Ausgaben		Betrag	%
1. Ausgaben satzungsgemäße Zwecke	●	1.568.175,42 €	71,39
2. Spenderinformation	●	455.984,49 €	20,75
3. Neuspendergewinnung	●	88.782,38 €	4,08
4. Personalkosten	●	43.085,31 €	2
5. Übrige Ausgaben	●	40.562,18 €	1,96
Gesamt		2.196.589,79 €	100



Kontakt und Spendenkonto*



Aktion Kindertraum gemeinnützige GmbH
Pfarrlandplatz 4
30451 Hannover

Tel: 0511 211 02 15
Fax: 0511 211 02 16

Info@Aktion-Kindertraum.de
www.Aktion-Kindertraum.de
Spendenkonto:
Postbank Hannover

BLZ: 250 100 30
Konto: 138 196 302

*Spenden an Aktion Kindertraum
sind steuerlich absetzbar!